**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 36

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Uerbandswesen.

Schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnügigen Wohnungsbaues. (Korr.) Der im Kopfe genannte Verband hat bekanntlich vor Jahresfrift in der Berson des Herrn Obersten Rothpletz einen neuen Präsidenten erhalten, womit der Verbandssitz nach Bern verlegt worden ist. Den Vemühungen des neuen Präsidenten ist es gelungen, vom Bundesrat unter bestimmten Kautelen einen Betrag von 200,000 Fr. erhältlich zu machen sür den Bau von sogenannten Versuchse oder Musterhäusern. Eine der Hauptbedingungen, die an diese Spende gebunden sind, lautet dahin, daß die Versluche nur an Bauten, die sür die mittleren und unteren Volksschichten bestimmt sind, vorgenommen werden dürsen, mit andern Worten an ganz einsachen Häusern und Häuschen.

In den letzten zwei Jahren sind eine Unmenge neuer Bauftoffe auf dem Markt erschienen und es ist ein versdienstliches Unternehmen, diese auszuprobieren, um mins derwertiges zurückzuweisen und auf diese Weise die Bau-

lustigen vor Schaden zu bewahren.

Die Sektionen Basel, Zürich, Bern und Chaux-de-Fonds haben den Bau solcher Musterhäuser bereits in bestimmte Aussicht genommen. Die Sektion St. Gallen, die kürzlich unter dem Vorsitz von Herrn Stadtrat Dr. Nägelt getagt hat, will ebenfalls der Frage näher treten und hat den Bau von 4 Doppeleinsamilienhäusern bei

der Station Bruggen in Aussicht genommen.

Jedes Häuschen soll 4 Zimmer erhalten mit Keller und Waschküche. Im Parterre ift die Küche und ein Wohnzimmer, im ersten Stock zwei Schlafzimmer und der Abort und im Dachstock das vierte Zimmer vorgesehen. Gesantgrundsläche zirka 40 m². Versuche sollen nun bei den Umsaffungsmauern, die in vier verschiedenen Konstruktionen zur Aussührung vorgesehen sind, vorgesnommen werden (Vackstein, Hohlstein, Wlockstein und Riegel). Die innere Einrichtung soll bei allen 8 Häuschen einheitlich sein. Die Aussührung wird ohne Zweisel den Architekten Fehr und von Ziegler & Valmer übetragen werden. Der Kostenvoranschlag, den diese Herren aufgestellt haben, lautet auf zirka 24,000 Fr. per Häuschen, sür derart einsache Häuschen immer noch reichlich hoch.

Es will uns scheinen, daß der Zweck in der vorgesehenen Art und Weise der Bauaussührung nicht erreicht
werde. Das sind feine richtigen Bersuchshäuser. Ein
Bersuchshaus nennt man wohl das nicht, bei dem nur
ein oder zwei Architekten mitwirken. Bei derartigen
Bersuchen soll es jedem Bausachmann zustehen, Grundrisse und Pläne zu liefern; jeder Handwerker soll sich
mit seiner Neuerung betätigen und beteiligen können.
Es ist ganz versehlt, wenn man die Inneneinrichtungen
alle nach einem bestimmten Plan aussühren läßt; gerade

hier sollen die verschiedenen Handwerker Gelegenhett ershalten, in einem gegebenen Rahmen hinsichtlich Preis 2c. ihr Können zu zeigen.

Deutschland ist in dieser Hinsicht in mustergiltiger Weise vorangegangen. Dortselbst ist jedem Handwerter Gelegenheit geboten worden, seine Neuerung in einem Musterhaus zu zeigen und ausprobieren zu lassen. Die Subvention des Bundesrates für den Bau derartiger Häuser verfolgt unseres Erachtens den gleichen Zweck.

Handwerks- und Gewerbeverein Mollis (Glarus). (Korr.) Derfelbe erledigte unter der Leitung von Spenglermeifter Th. Guler bei reger Distuffion eine Reihe wichtiger Traktanden. Ziemlicher Diskuffion rief u. a. die Frage des Kantonalbankbaues. Der vorgesehene Anbau dürfte in Berbindung mit den obern Räumlichkeiten für eine Reihe von Jahren genügen. Anstatt große Summen für einen Neubau auszuwerfen und den Betrieb zwecklos zu verteuern, anstatt alles immer mehr auf eine Zentrale zu akkumulieren, konnte im Gegenteil der Gedanke einer richtig ausgebauten Filiale ins Auge gefaßt werden, sei es, daß eine solche Filiale von der Kantonalbank geschaffen wird oder ein anderes Institut hier Boden faßt. Mollis und Näfels mit zusammen 5000 Einwohnern, ziemlicher Industrie, großen, zum Teil recht gut fituierten Bauernsame und einem regfamen Gewerbe haben ein Intereffe baran, daß bei Rückfehr normaler Verhältniffe dieser Mangel beseitigt wird. Im Ferneren werden die Delegierten beauftragt, anläßlich der nächsten stattfindenden kantonalen Delegiertenversammlung die Frage des Preisabbaues auf den wichtigsten Lebensmitteln, insbesondere den Milchprodukten, zur Sprache zu bringen. Auch der Monopolwirtschaft soll der Garaus gemacht werden und ebenso den total übersetzten Frachttarifen.

Was die Automobilverbindung über den Kerenzerberg anbetrifft, soll dieselbe im nächsten Sommer
entsprechend ausgebaut werden. Bei der Regelung dieser Verkehrsfrage soll der Gemeinderat ersucht werden, mit dem Vorstande des Gewerbevereins, sowie des Verkehrsvereins Fühlung zu nehmen. Das Gast- und Wirtschaftsgewerbe, sowie Vertreter des Baugewerbes, Ausslügler und Touristen, Reisende und Geschäftsleute, Ortsansässige und Fremde stellen insgesamt ein so ansehnliches Kontingent, daß die Lebenssähigkeit dieses Unternehmens heute außer Zweisel steht. In Bezug auf Belebung baugewerblicher Tätigkeit soll u. a. der Neubau eines "Tagwenssschop fes" ventiliert werden, und für die obern Klassen der Primar- und Sekundarschule wird eine bessere Bestuhlung als dringlich erachtet. Eine rasche Durchsührung der begonnenen Kenovation und Neuanschaffung größerer Banktypen, die auch den Anforderungen an eine richtig ausgestattete Fortbildungsschule Genüge leisten, könnte gerade in jeziger Zeit am

# E. BECK, PIETERLEN BIENNE

Telephon 8

Telegramm-Adresse: Pappbeck Pieterlen

## Dachpappe - Holzzement - Klebemasse

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkpiatten
Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffelkitt, Teerstricke
"Beccoid" teerfreie Dachpappe. – Falzbaupappen gegen feuchte Wände.
Deckpapiere roh und imprägniert. – Carbolineum.

5609

besten durchgeführt werden, da gemäß Schulratsbeschluß unsere Schulen wegen Pockengefahr bis auf welteres geschlossen worden sind.

## Uolkswirtschaft.

Beschloffen, bis auf weiteres die Einfuhr folgender Warensgattungen von der Einholung einer Bewilligung ab-

hängig zu machen:

I. Erzeugnisse der Textilindustrie: Baumwollwatte und chirurgische Verbandmittel; Schlauchcops (Abfall-Baumwollgarn) und Scheuertücher aus Baumwolle, am Stück oder abgepaßt; Baumwollbänder und Posamentierwaren aus Baumwolle; Seilerwaren und Schläuche aus Flachs, Hanf usw.; Filzstoffe, rohe Filzwaren, Pferde- und Büffelhaare; Wirk- und Strickwaren, wollene Aleidungsstücke.

II. Erzeugnisse der Metallindustrie: Isolierröhren und Kabel, Ofenrohre; Schleifsteine, montiert, und Handjauchepumpen; Blechblasinstrumente und Blechdosen; elektrische Lampengestelle und fertige Bestandteile

von solchen.

III. Verschiedene Waren: Treibriemen aus Leder, Heilsera und Impsstoffe, Käselab in Pulver- und Tablettenform, Zündhölzer, Taschenmaßstäbe, Grasmäher

mit Pferde- und Biehbespannung, Düngmittel.

Der Beschluß tritt am 10. Dezember in Kraft. Die Behandlung der Einfuhrgesuche wird nachstehenden Amtsstellen übertragen: Mit Bezug auf für den Menschen bestimmte Seilsera und Impsstoffe: Eidgen. Gesundheitszamt; mit Bezug auf für die Tiere bestimmte Heilsera und Impsstoffe: Eidgen. Beterinäramt; mit Bezug auf Käselab: Eidgen. Ernährungsamt; mit Bezug auf alle übrigen Warengattungen: Settion für Einz und Ausssuhr des eidgenöfsischen Volkswirtschaftsdepartementes.

## Verkehrswesen.

Fahrpreisermäßigung für die Schweizer Mustermesse. (Mitget.) Die Messeleitung hatte an die Generaldirektion der S. B. B. das dringende Gesuch gerichtet,
für die Besucher der nächsten Schweizer Mustermesse eine
Fahrpreisermäßigung von 50% eintreten zu lassen.
Diesem Gesuche ist nun mindestens teilweise entsprochen
worden, wodurch vielen Industriellen und Gewerbetreibenden die Beteiligung an der Mustermesse wesentlich
erleichtert wird. Auch der Besuch durch Einkäuser dürfte
durch diese Maßnahme günstig beeinslußt werden. Die
Fahrpreisermäßigung wird in solgender Weise durchgeführt:

a) Bur Hin= und Rückfahrt in III. Klaffe werden abgegeben: gewöhnliche Billette einfacher Fahrt

II. Rlaffe;

b) zur Hin= und Rückfahrt in II. Klasse werden abgegeben: gewöhnliche Billette einfacher Fahrt I. Klasse.

Die gelösten einfachen Schnellzugszuschlag Rarten gelten zudem auch für die Rücksahrt.

## Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korr.) Wie man vernimmt, hat der Gemeinderat Diesbach für diesen Winter als Hauptholzschlag nur Buchenholz in Aussicht genommen und ist ihm vom Kantonssorstamt das nachgesuchte Quantum von 120 Klastern zur Nutzung bewilligt worden. Der

Gemeinderat ging vom Grundsatze aus, daß im nächsten Frühjahr wenigstens die Möglichkeit vorhanden sei, Buchen-holz noch zu ordentlichen Preisen verkausen zu können. An Tannenholz verfügt die Gemeinde noch vom letziährigen Schlag her als unverkaust über solgende Quantitäten: 150 m³ Trämelholz und zirka 100 Klaster Tannenholz, so daß mit Nücksicht auf die Geschäftslage in den Sägereibetrieben eine Tannenholznutzung füglich unterbleiben konnte. Leider ist zu konstatieren, daß diesen Winter die Holzer nicht voll beschäftigt werden können.

Die Überschwemmung des italienischen Holzmarttes mit dem von Deutschland im Wege der Wiedergutmachungsfaftion an Italien zu liefernden Holze beeinträchtigt den Holzehreicheren Teilen des Königreiches, befonders in Deutschreicheren Teilen des Königreiches, befonders in Deutschreicheren Teilen des Königreiches, befonders in Deutschreicheren in ganz bedeutendem Maße. Ganze Züge mit angearbeitetem oder vorgearbeitetem Holze gehen seit einiger Zeit über den Brenner und versorgen den italienischen Markt mit billiger und guter Ware, so daß die inländischen Roh- und Beredlungsbetriebe nicht mehr konkurieren können und derzeit etwa 600 (?) Sägewerke stilliegen. ("Holzhandelsblatt".) J. P.

## Uerschiedenes.

† Spenglermeister August Hersberger-Brodbed in Liestal starb am 4. Dezember im Alter von 741/2 Jahren.

Das Kunstgewerbemuseum in Zürich eröffnete am 27. Rovember seine Dezember-Ausstellung. Sie umfaßt zwei getrennte Gruppen; eine Ausstellung "Qualität und Schund", d. h. eine Gegenüberstellung guter und schlechter Beispiele, durchgeführt an zwei Wohnzimmern, und einer Abteilung Angewandte Graphif; des fernern die dritte mit Verkauf verbundene Weihnachtsausstellung der Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen Werfbundes. Die Ausstellung dauerrt bis 15. Januar.

Förderung der Berufslehre. Wir entnehmen ber "N. 3. 3." hierüber folgendes: Die Pflicht der öffent lichen Gemeinwefen, allen jungen Leuten, vor allem auch denen unbemittelter Eltern, Die Möglichfeit gur Erler nung eines rechten Berufes zu geben, wird immer flarer erfannt und die Erfüllung dieser Pflicht immer allgemeiner gefordert. Trot den mannigfachen Anftrengungen, die in dieser Beziehung gemacht werden, gibt es leiber auch heute noch viele Jugendliche, denen es die Mittel nicht erlauben, ihre Ausbildung ihren Fähigkeiten ent sprechend zu fördern. Sie werden handlanger, Lauf burschen, Schreiber in einem Bureau usw. Damit wird die Gelegenheit zu einer richtigen Berufsbildung verfaumt und der jugendliche Arbeiter entbehrt in den meisten Fällen des Glückes, das mit einer den forperlichen und geistigen Kräften angemessenen Arbeit verknüpft ift. Bon Bund, Kanton und Gemeinden werden zwar bereits fehr große Opfer gebracht, um allen Jugendlichen eine gute Schulbildung zulommen zu laffen, was aber besonders nötig ist, das ist eine weitergehende Förderung der praktischen, industriellen und gewerblichen Berufsbildung. Zwar gibt es tüchtige Handwerksmeister, die die Fähig feiten hatten, gut ausgebildete Arbeiter heranzuziehen, die es aber ablehnen, Lehrlinge einzustellen. Sie versichern, die gründliche Ausbildung eines Lehrlings, mat fie munschenswert mare, entziehe den Meister, seine geheiten arbeiter und Werkführer so sehr ihrer eigenen Aufgabe, daß ihnen durch die entzogene Arbeitszeit und durch ant Materialverderbnis des Lehrlings direfter Schaden ent ftehe, der durch seine Arbeitsleiftung lange nicht gedecht merde Dam fammt werde. Dazu kommt, daß die Lehrlingsausbildung ...... sonst viele Unzukömmlichkeiten in sich schließt. Allerdings bieten die Lehrwerkstätten einen gewiffen Erfat für bie